

**Absender
Abfallwirtschaftsbetrieb**

Drucksachen-Nr.

0538/2009

öffentlich

Antrag

der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 18.11.1009

zur Sitzung des Infrastrukturausschuss am 09.12.2009

Tagesordnungspunkt A 17.3

Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen zur Einrichtung einer Abfallannahmestelle am Standort der GL-Service gGmbH, Tannenbergstraße

Inhalt:

Mit Schreiben vom 18.11.2009 beantragt die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, im Gewerbegebiet an der Tannenbergstraße eine Annahmestelle für Abfälle einzurichten, die in Zusammenarbeit mit der GL-Service gGmbH betrieben wird. Der Antrag ist beigelegt.

Stellungnahme der Verwaltung:

Der Ausschuss für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr hat in seiner Sitzung vom 14.02.2008 den Maßnahmebeschluss zur Errichtung eines Abfallcenters am Betriebshof Obereschbach gefasst und die Verwaltung mit der Realisierung des Projekts im Zusammenhang mit der von der Unteren Wasserbehörde verfügten abwassertechnischen Sanierung des Betriebshofsgeländes beauftragt. Der Baubeginn war für das Jahr 2009 vorgesehen.

Aufgrund der seit Mai diesen Jahres festgestellten Rutschungen des südlichen Hanges des Betriebshofsgeländes konnte die Baumaßnahme nicht durchgeführt werden. Wegen der zur Sicherung des Geländes und zur Gefahrenabwehr notwendigen Maßnahmen ist eine kurzfristige Realisierung des Projekts nicht möglich. In Abstimmung mit der Unteren Wasserbehörde muss eine Neuplanung erfolgen. Nach dem durch das beauftragte

Ingenieurbüro erarbeiteten Zeit- / Maßnahmeplan ist die bauliche Realisierung des Abfallcenters Obereschbach erst im Jahr 2011 möglich.

Der mit der Errichtung des Abfallcenters Obereschbach verbundene Zusatzaufwand wurde nach Verrechnung mit Einsparungen aus Synergieeffekten auf rd. 140.000 € geschätzt, woraus eine allgemeine Gebührenerhöhung von 2 % resultieren wird.

Für den Fall der Errichtung eines zusätzlichen Abfallcenters treten keine Synergieeffekte – auch nicht durch eine Zusammenarbeit mit der GL-Service gGmbH - ein.

Am Standort von GL-Service an der Tannenbergstraße ist ein Abfallcenter, das auch einer immissionsschutzrechtlichen Genehmigung bedarf, mit einem Flächenbedarf von mindestens 1.500 – 2.000 m² nicht realisierbar. Zudem ist seitens der GL-Service gGmbH derzeit nicht geplant, das Gebrauchtmöbellager an diesem Standort einzurichten.

Aufgrund des entstehenden Investitionsbedarfs, des Sach- und Personalaufwandes für die Sammel- und Transportlogistik sowie des Verwaltungsaufwandes muss – auch nach Erfahrungen anderer Anlagenbetreiber - mit jährlichen Kosten von mindestens 200.000 Euro gerechnet werden. Dies würde eine weitere Anhebung der Restmüllgebühren von ca. 3 % zur Folge haben.

Die räumliche Entfernung der entfernt liegender Wohnplätze zum Abfallcenter Obereschbach beträgt max. 13 km. Dies ist zwar nicht nah, aber durchaus vergleichbar mit der Situation in umliegenden Städten (Köln 2, Leverkusen 1 Abfallcenter) und wesentlich näher als die Entfernung zu Entsorgungsanlagen in ländlichen Regionen. So ist der gesamte Oberbergische Kreis an das Entsorgungszentrum Leppe in Lindlar angebunden.

Die Verwaltung empfiehlt daher, zunächst das Abfallcenter am Betriebshof Obereschbach zu errichten und aufgrund der dann gewonnenen Erfahrungen später einen eventuell noch bestehenden Bedarf für ein zweites Abfallcenter zu prüfen.